

Bürgerenergiegenossenschaften als Promotoren der Energiewende – Transfer des Prosumermodells durch Kompetenzvermittlung und Kommunikation (QualiEEGeno)

Das Projekt bietet bis September 2020 Workshops für all jene an, die sich in einer Bürgerenergiegenossenschaft engagieren oder engagieren möchten – z. B. Vorstände, Aufsichtsräte, Mitglieder, aber eben auch Bürgerinnen und Bürger, die in Bürgerenergieprojekte investieren oder selbst aktiv werden möchten. Dabei können sich die Teilnehmenden zu ganz unterschiedlichen Themenbereichen qualifizieren.

Der Auftaktworkshop zum Thema Mieterstrom findet am 7. November in Bonn statt. Die Trainings behandeln u.a. folgende Fragen: Wie können Energiegenossenschaften Bürger/innen ansprechen und neue Mitglieder gewinnen? Wie hat sich der Energiemarkt in den letzten Jahre verändert und welche neuen gesetzlichen Bestimmungen gibt es?

Dieses Wissen ist für die Bürgerenergiegenossenschaften sehr wichtig. Denn sie müssen sich im Wettbewerb durchsetzen. Die Bundesregierung hat das EEG – das zentrale Gesetz für den Ausbau der Erneuerbaren Energien – mehrfach geändert. Wo früher über feste Fördersätze unterstützt wurde, bestimmen seit dem EEG 2017 Ausschreibungen, wie hoch z. B. die Förderung für Dach-Solaranlagen, Windenergieanlagen oder Biomasseanlagen ausfallen. Um konkurrenzfähig zu sein, müssen Bürgerenergiegenossenschaften professionell arbeiten, ihre Geschäftsmodelle anpassen und aktualisieren. Denn ohne genaue Kenntnisse des Marktes oder der Mitbewerbenden können sie im Wettbewerb z. B. bei der Flächenvergabe schlecht mithalten.

Bindeglied der Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Projektzusammenhang ist das Thema Prosuming, das sich aus den Begriffen „Produktion“ und „Konsumtion“ zusammensetzt. Prosuming bedeutet die Überwindung der Grenzen von Produzenten und Konsumenten. Dies geschieht u.a. durch die Mitsprache und Einbindung von Kunden bei der Produktion. Neue Entwicklung im Energiesektor wie Smart Metering etc. ermöglichen diese Entwicklung. Die Organisationsform der Genossenschaften, in der Mitglieder sowohl Produzenten als auch Kunden sein können, ist prädestiniert für diese innovative Entwicklung, die VerbraucherInnen und BürgerInnen aktiv einbezieht.

Neben den Schulungen und Qualifizierungsmodulen entwickelt das Projekt Arbeitsmaterialien zu drei verschiedenen Geschäftsfeldern von Energiegenossenschaften: Nahwärme, Mieterstrom und Energieeffizienz. Außerdem werden anhand von Fallstudien ‚best-practice‘-Beispiele dokumentiert. Das Projekt wird alle Arbeitsmaterialien über die Akteurs- und Unternehmensnetzwerke der Bürgerenergie verbreiten und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. So soll die Bürgerenergie auch langfristig gefördert werden.

Ansprechpartner: Dr. Herbert Klemisch, herbert.klemisch@wilabonn.de, Tel. (02 28) 20 161 – 19

Gefördert wird das Projekt durch das Umweltbundesamt.
